

gen, sich die Haare ausstutzen und aus dem Gesicht die Gasse streichen, aber keine Haare, keine Gasse, keine Gasse, keine Gasse. Die besten Feuer-  
 männer sagten, es seien 10 hundert Jahre her, als ihnen noch  
 nie vorgekommen seien. Dabei war es so kalt, daß man Feuer auf der  
 Straße anzünden mußte, um das Gespinn der Feuerstrahlen zu verhindern.  
 Das Wasser gefror, sobald es an die nebensitzenden Häuser gespritzt wurde,  
 und Menschen und Gebäude waren halb mit einem Haufen von Eis be-  
 deckt. Die Dampfstrahlen bewirkten Ha- gung, besonders gegen das  
 Weitergehen des Feuers auf die anstößenden Gebäude. Das Gebäude,  
 in dem das Feuer ausbrach, ist aber vollständig ausgebrannt, und nur ein-  
 ige Mauern an der hinteren Seite des Hauses bleiben stehen. Vorige  
 Nacht war es unmöglich, die Zahl der Verbrannten und Gestorbenen zu er-  
 mitteln. Gütliche Wächter den Verbrannten Meisttheils auf 40 und Andere  
 auf 20. Aus dem zweiten Stock sprachen von den Feuerwebern viele  
 Frauen, auch Kinder in kemptigem Zustand in die nächsten Häuser und  
 Nothstellen getragen. Man fand bei den meisten, daß die Bewußtlosigkeit  
 vom Einathmen des Rauches herram, durch Anwendung der geeigneten  
 Mittel aber kamen sie bald wieder zu sich. In der nämlichen Nacht ent-  
 stand in andern Stadttheilen noch dreimal Feuerlärm, wovon die näheren  
 Umstände noch nicht bekannt sind. (Zam. M. P. und die Zeit.)

[S c h l u ß.]

Dann wendet sich Se. M. an den Vicar, und  
 sagt: Sind Sie der apostolische Vicar? wer hat  
 Sie eingesetzt? etwa der Papst? er hat nicht das  
 Recht dazu. Ich bin es, der die Priester einsetzt.  
 Dann fährt der Kaiser fort, sich an alle römischen  
 Pfarrer zu wenden. Ihr wollt nicht für den Sou-  
 verain beten, weil ein Pfarrer zu Rom mich mit  
 dem Bann belegt hat? Wer hat einem Papst das  
 Recht gegeben, einen Souverain in den Bann zu  
 thun? Warum haben sich Luther und Calvin von  
 der Kirche getrennt? Das ist Eure ehrlose Ablass-  
 krämerei (Infamie de vos indulgences) die sie em-  
 pört hat, nicht Luther und Calvin sind es gewesen,  
 sondern deutsche Fürsten, welche sich Eurem fanati-  
 schen Joche nicht haben unterwerfen wollen. Die  
 Engländer haben wohl Recht gehabt, sich von Euch  
 zu trennen. Die Päpste sind es, die durch ihre  
 Hierarchie Europa mit Feuer und Schwert verheert  
 haben. Ihr müchtet wohl wieder von neuem Blut-  
 gerüste und Scheiterhaufen aufrichten, aber ich werde  
 darin Ordnung zu schaffen wissen. Seid ihr von  
 der Religion Gregors VII.? Ich nicht. Wer ist  
 Gregor VII.? Ihr wißt es nicht. Seid ihr von  
 der Religion eines Bonifacius, eines Benedict XIV.,  
 eines Clemens XII. oder eines andern Papstes? —  
 Ich nicht, ich bin von der Religion Jesu Christi,  
 der gesagt hat: gebt dem Kaiser, was des Kaisers  
 ist, und nach dem nämlichen Evangelium gebe ich  
 Gott, was Gottes ist. Ich habe meinen Scepter  
 von Gott, ich trage das weltliche Schwert (le glaive  
 temporel) (indem er an seinen Degen schlägt) ich  
 werde wissen, es zu handhaben. Güt ist es, der  
 die Thronen aufrichtet, nicht ich bin es, sondern Gott  
 ist es, der mich auf meinem Thron gesetzt hat, und  
 Ihr Erbenwürmer wollt Euch entgegensetzen! — Ich  
 brauche Niemand Rechnung von meinem Betragen  
 abzulegen, als Gott und dem HELLAND, und nicht  
 einem Papst. Glaubt Ihr, daß ich ein Mensch sey,

der dazu da ist, einem Papste die Pantoffel zu  
 rücken? Wenn es nur von Euch abhängt, Ihr wür-  
 det mir die Haare scheeren, mit einer Mönchsplatte  
 schneiden, würdet mich in ein Kloster werfen, wie  
 Ludwig den Frommen, oder Ihr würdet mich nach  
 Afrika verweisen. Dummköpfe, Schwachköpfe, de-  
 weist mir durch das Evangelium, daß Jesus Chri-  
 stus den Papst als seinen Vicar, als den Nachfolger  
 des heiligen Petrus aufgestellt, daß er das Recht  
 habe, von Soliman mit dem Bann zu belegen.  
 Wißt Ihr nicht, daß alle Gewalt von Gott kommt?  
 Wenn Ihr nach meinem Schutze streben wollt, so  
 folgt der Lehre des Evangeliums, nach der Weise,  
 wie die Apostel dasselbe gepredigt haben. Wenn  
 Ihr gute Bürger seyd, so werde ich Euch beschützen,  
 wo nicht, so werde ich Euch aus meinem Reiche  
 jagen; ich werde über Euch verfügen, wie über Ju-  
 den. Ihr steht unter dem Bisthum von Mecheln;  
 stellt Euch vor Eurem Bischof, legt dort Euer Glau-  
 bensbekenntniß ab, unterschreibt dort das Concordat,  
 er wird Euch meinen Willen eröffnen. Zu Herzo-  
 genbusch werde ich einen Andern einsehen.

Gibt es hier ein Seminar, fragte der Kaiser, und  
 auf die bejahende Antwort sagte Se. M. dem Prä-  
 fecten Argenjou: Sie werden dafür sorgen, daß  
 diese den Schwur auf das Concordat ablegen. Un-  
 tersuchen Sie dieses Seminar, und sorgen Sie da-  
 für, daß man daselbst die reine Lehre des Evange-  
 liums vortrage, daß daraus Menschen hervorgehen,  
 aufgeklärtere, als diese Schwachköpfe da von Löwen,  
 wo man nur eine bizarre Lehre vorträgt; und Sie,  
 Herr Präsident, werden die kirchlichen Angelegen-  
 heiten auf eine passende Art ordnen, gleich für jeden  
 Cultus, damit ich nicht mehr davon sprechen höre.

Fruchtpreise

in Wijnenden vom 1. März 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Eshl.	7	14	7	4	6	56
Haber "	7	54	7	25	6	24
Gerste 1 Eshl.	1	40	1	36	—	—
Waisen "	2	12	2	6	—	—
Roggen "	1	45	1	40	—	—
Erbsen "	3	—	2	42	—	—
Linse "	3	—	2	42	2	42
Welschkorn "	2	6	2	—	—	—
Ackerbohnen "	2	3	2	—	1	56
Wicken "	2	6	2	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Meyer

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 20.

Samstag den 10. März

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Auswanderung.)

Unter Beziehung auf die von dem Gemeinderath Rohrbronn in No. 18 des Blattes er-  
 lassene Aufforderung, werden diejenigen welche an die auswanderungslustige Barbara Benzen-  
 böfer, ledig von Rohrbronn Ansprüche zu machen haben sollten, aufgefordert, dieselben in der  
 der Dringlichkeit der Sache wegen nunmehr auf  
**fünfzehn Tagen**  
 verminderten Frist bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls sie die aus der  
 Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuschreiben haben.  
 Den 8. März 1860. Königl. Oberamt.  
 Strölin.

Schorndorf. Nachstehender Erlaß, die Versicherung der werthvollen öffentlichen Bücher in einer  
 Mobilien-Versicherung betreffend, wird zur Kenntniß und Nachachtung der Gemeindebehörden gebracht. Die  
 hierüber zu fassenden Beschlüsse sind in das Gemeinderaths-Protokoll aufzunehmen.  
 Den 5. März 1860. Königl. Oberamt.  
 Strölin.

Aus Anlaß des im vorigen Jahr stattgehabten Brandes zu Treffelhausen, Oberamts Geislingen, hat  
 der Verwaltungsrath der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Ge-  
 meinden und Stiftungen die Versicherung ihres beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr nur wenig in  
 Aufnahme gekommen sey, daß insbesondere die Versicherung der werthvollen öffentlichen Bücher höchst selten  
 sey, daß eine Versicherung der heilwürdigen Kosten der Herstellung solcher Urkunden statt haben könne.  
 Infolge Erlasses des K. Ministerium des Innern vom 13. d. M. werden die Oberämter hiervon mit  
 der Weisung in Kenntniß gesetzt, die ihnen untergebenen Gemeinde-Behörden, sofern denselben die fragliche  
 Versicherungsbeugniß unbekannt seyn sollte, hiervon zu unterrichten und ihnen das Interesse, welches sie bei  
 dieser Maßnahme im Hinblick auf mehrere Vorfälle der letztvergangenen Jahre haben möchten, vorzuführen,  
 im übrigen aber deren Einschätzung anheimzugeben, ob und inwieweit dieselben hiervon Gebrauch machen  
 wollen. Ellwangen, den 22. Februar 1860. Schumm.

Schorndorf.

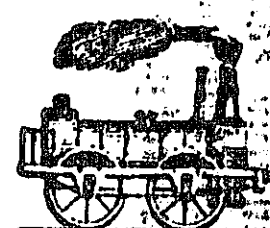
Bekanntmachung.

Da noch manche Bürger mit der Bezahlung des  
 Allmähndückelgelds pro Martini 1859 im Rückstand  
 sind, so werden sie hiemit an die Bezahlung dessel-  
 ben unter dem Aufzuge erinnert, daß denjenigen,  
 welche solches nicht bis Donnerstag den 15. d. M.  
 bezahlen, ihre Stüden abgenommen und ins Loos  
 geworfen würden.  
 Den 1. März 1860. Stadtschultheißenamt. Palm.

auf dem Rathhaus zu erscheinen und sein Anliegen  
 vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorge-  
 bracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr  
 angenommen und berücksichtigt werden können.  
 Den 1. März 1860. Stadtschultheißenamt. Palm.

Stuttgart. (Verdingung von Eisenbahnbau-  
 Arbeiten.)

Zu Ausführung der Hochbauten  
 u. auf den Bahnhöfen Gmünd  
 und Alen werden mit höherer  
 Genehmigung die in nachstehen-  
 den Tabellen aufgeführten Bauarbeiten zur  
 Submission ausgetoten.



Schorndorf.

Bekanntmachung.

Wer in Anlaß auf Allmähndüden eine Beschwerde  
 oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufge-  
 fordert, am Donnerstag den 15. d. M.  
 Morgens 1/2 Uhr







In nachbenannten Ort, Sachen werden die Schulden Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, zum entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand schaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidation's Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Nachsch, in dem einen, wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst, sowohl, als für deren etwaige, Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den gerichtlichen Erkenntnissen, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern abgetrennt, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an, als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot, so gleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntlichen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	3. März 1860.	Aspergle.	Johannes Hund, Schäfer von Aspergle.	Dienstag den 3. April 1860 M. 9 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.	Wurde schon früher einmal veräußert im Jahre 1850.

Schorndorf. (Gläubiger-Ausruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vornzunehmen, und zwar:

- Schorndorf: Georg Gottlieb Wöhle, Flaschner; Karl Wolfer, Amtsdieners Wittve; Christoph Böhner, Bauer (Vermögens-Übergabe); Rosine Köhle, ledig; Friedrich Aube, Kübler; Georg David Lüh, Schmied; Andreas Schlotterbeck's Wittve (Verm. Übergabe); Joh. Georg Baumgärtner, Weing. besgl.; Johannes Weller, Weing. Wittve; Jakob Barck, Dreher.
- Steinendberg: Johannes Schaal's Ehefrau.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden. Den 7. März 1860.

R. Gerichtsnotariat. Moser.  
 Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Forderung-Ausruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesesorts anzumelden und rechtsgemäße zu erweisen:  
 Adelberg: Ziegler, Johann, Georg, Hafner Realbtlg.; Stäble, Gottf. Ehefrau Event. Thlg.; Aspergle: Klotz, Jakob, Amtsbote Realbtlg.; Krauter, Gottlob, von Kellinsberg Event. Thlg.

- Höplinswarth: Fritz, Dorothea, ledig Realbtlg.; Kurz, Daniel, Schmied's Wittve; Stadelmann, Christlans Wittve Verm. Übergabe; Auparter, Bernhard, Bauers Wittve; Mülle, Comrad's Wittve von Zell, DA. Estlingen Real-Theilung; Winterbach: Schnabel, Joh. Mich., Weing. Event. Thlg.; Ehardt, Georg, Mich., Bauers Wittve Realbtlg. Den 6. März 1860. R. Amtsnotariat Winterbach: Bauer.

Necklinsberg. An dem hiesigen Schulhause sollen mehrere bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Die betreffenden Ueberschläge betragen für: Maurer- und Steinhauer-Arbeit 194 fl. 55 fr.; Zimmer-Arbeit 84 fl. 38 fr.; Schreiner-Arbeit 38 fl. 42 fr.; Glaser-Arbeit 10 fl. 20 fr.; Schlosser-Arbeit 45 fl. 36 fr.

Diese Arbeiten werden Donnerstag den 15. d. M. Mittags 12 Uhr an den Benignstnehmenden vergeben werden, wozu die betreffenden Handwerksleute hiemit in das hiesige Schulhaus eingeladen werden. Miß und Ueberschlag können bei dem Orts-Vorstand Kleinknecht zuvor schon eingesehen werden. Die Schultheißenämter der Nachbar-

Orte werden freundlichst erucht, ihren betreffenden Handwerksleuten gef. Mittheilung zu machen. A. W. Pf. Heuß.

Schorndorf. Am nächsten Montag den 12. d. dies wird der Brandschadens-Beitrag pro 1. Januar 1860-61 auf dem Rathhaus eingezogen. Den 8. März 1860. Steuerernehmeri.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfdch. auf 7 Rädte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Durch die in jüngster Zeit vorgekommenen Brandfälle dürfte sich Mancher veranlaßt finden, seine Mobilien gegen Feuersgefahr zu versichern, wozu ich unsere vaterländische Anstalt, deren einziger Zweck auf gegenseitiger Unterstützung im Unglück beruht, hiemit empfehle.

Es wird von weniger bemittelten Familien bei ihrem kleineren Bestande häufig weniger Werth auf die Versicherung gelegt, während für sie der Verlust ihrer Mobilien um so drückender ist; möge es deshalb bei dem obeneben keinen Betrag, den man für diesen Zweck zu geben hat, Keiner unterlassen, sich gegen Schaden sicher zu stellen.

Antrags-Formulare sind stets bei mir zu haben, so wie ich jede zu wünschende Auskunft gerne geben werde.

Carl Arnold,

Agent der württembergischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Schorndorf.

In Folge der in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Brandfälle erlaube ich mir die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Mobilien-Versicherungen wiederholt zu empfehlen.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien und ihre Versicherten werden zu keinerlei Nachzahlungen verbindlich gemacht.

Zu Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zum Abschluß von Verträgen erbitet sich der Bezirks-Agent A. F. Widmann.

Schorndorf.

Am dem so häufig bei unserem Geschäft vorkommenden Unannehmlichkeiten zu begegnen, werden hiemit sämmtliche mit uns in Geschäfts-Verbindung stehende Personen in Kenntniß gesetzt, ihre Rechnungen alle Monat auf das Bureau (Bauhütte Remsbrücke) zum Monats-Abschluß einzureichen. Ebenso ist jeder Rechnung der betreffende Bestellzettel beizulegen, ohne solchen keine Rechnung anerkannt wird.

Die Bau-Unternehmer Fr. Hillenbrand & Schmidt. Für dieselben Bau-schreiber Sturm.

Schorndorf.

Die von Oberamts-Baumwart Clemen; in Gmünd auf den 12. März angezeigte Güterverpachtung findet an diesem Tag eingetretener Hindernisse wegen nicht statt, sondern wurde auf Montag den 19. März verlegt und wird an diesem Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen werden.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft, in Schlosser- wie in mechanischer Arbeit hier eröffnet hat. Den Herrn Wasserwerkbesitzern empfiehlt er sich im Repariren sowohl als auch im Eisen- und Metalldrehen; ebenso den Hrn. Hrn. Orts-Vorstehern, Kaufleuten und Gutsbesitzern in bestkonstruirten Brückenwaagen nicht von gußeisernen sondern von schmiedeeisernen Bestandtheilen; auch in fertigen Schnellwaagen, Strahburger und Hahn'schen Waagen und in Abänderung derselben, sowie in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten. Unter Zusicherung billiger Preise und solider Bedienung bittet er um geneigten Zuspruch.

Friedrich Schöbel, Schlossermeister und Mechaniker, im früheren Schlosser Krieg'schen Haus.



**Schorndorf** und **Amerika und Australien**  
 über **Havre, Bremen, Antwerpen & Liverpool**

mit **Dampf, Segel- und Postschiffen**  
 jede Woche auf die sicherste und bequemste Weise durch das mit garantirten Schiffen

die **Beförderungs-Anstalt des ref. Notars Stahlen in Heilbronn**  
 in mehreren Posten zum Ansehen

in mehreren Posten zum Ansehen  
 in mehreren Posten zum Ansehen

**Christian Weibrecht**  
 in mehreren Posten zum Ansehen

Für den durch Brand verunglückten hiesigen Bürger, **Johs. Finser**, der sein abgebranntes Haus nur 3 Wochen zuvor gekauft und bezogen hat, und dem, als jungen Anwanger eine tiefe Wunde geschlagen wurde, nehme ich die **Verträge in Naturalien** und **Geld entgegen**, bezeugen seiner Zeit öffentlich

**Oberamts-Diener, E. A. B. L.**  
**Schulmeister, Weyh**  
**Bürgermeister, Straub**  
**Gemeinderath, Fischer**

**Schorndorf**  
 die **Fabrik-Auktion**

Am nächsten **Dienstag**  
 den **18. März**, von **Morgens 8 Uhr** an

wird von der **Amtdiener Wolfer's Witwe** eine **Fabrik-Auktion** abgehalten, wobei vorzukommen **Frauenkleider, Bett- und Bettgeband, Messing, Zinn, Kupfer, Eisen- und Blech-Geschir, Schreinwerk**, worunter **1 Kommode, einige Bettladen, 2 Kästen, 2 Tisch** und **allerlei Hausrath**.

**Reiß- und reinlich gewässerte Stockfische** sind jeden Tag frisch zu haben bei **Buchhalter, Seifensieder**.

**Etwa 70 Centner Heu und Stroh** hat um den laufenden Preis zu verkaufen **Johs. F. A. B.**

Es hat Jemand einige **Vogelkäfige** nebst **Hanfhaumühle** zu verkaufen. Näheres sagt die **Redaction**.

Es hat Jemand einige **Vogelkäfige** nebst **Hanfhaumühle** zu verkaufen. Näheres sagt die **Redaction**.

Es hat Jemand einige **Vogelkäfige** nebst **Hanfhaumühle** zu verkaufen. Näheres sagt die **Redaction**.

Es hat Jemand einige **Vogelkäfige** nebst **Hanfhaumühle** zu verkaufen. Näheres sagt die **Redaction**.

Es hat Jemand einige **Vogelkäfige** nebst **Hanfhaumühle** zu verkaufen. Näheres sagt die **Redaction**.

**Landwirthschaftlicher Verein.**

Um über die Fortschritte, welche die Fabrikation landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen in Württemberg gemacht hat, ein anschauliches Uebersicht zu gewinnen, und die vielen tüchtigen Leistungen in diesem Industriezweig zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, wird mit höchster Genehmigung Seiner Königl. Majestät in Verbindung mit dem diesjährigen landwirthschaftlichen Gedächtnis und Maschinen-Veranstaltung werden, in welcher inländische Werkzeuge und Maschinen aus dem ganzen Gebiet der Land- und Hauswirthschaft, des Wein-, Obst- und Gartenbaues, des Forstwesens, und der landwirthschaftlich-technischen Gewerbe Aufnahme finden, sofern sie irgend einen Fortschritt darstellen oder sich als das Erzeugniß einer vorzüglich tüchtigen und intelligenten Fabrikation durch ihre Musterhaftigkeit empfehlen. Den Ausstellern werden auf Verlangen die Kosten des Hin- und Rücktransports vergütet, und soll für besonders anerkennenswerthe Leistungen die Verleihung von Preismedaillen bei Seiner Königl. Majestät beantragt werden.

Indem ich nun solche Männer, welche Tüchtiges zu leisten im Stande sind, zur Beschickung der Ausstellung anfordere, und sie erlaube, von den näheren Bedingungen bei mir, Kenntniss zu nehmen, bin ich zu jeder weitem mündlichen Auskunft und zur Unterthugung der Sache bereit.

Schorndorf den 6. März 1860.

Der Vorstand  
 Oberamtspfleger **Fuchs**.

Commissär **Keller** in **Blainingen** hat **Hilfsstabellen** zur Bestimmung und Berechnung der Preise nach dem neuen Landesgewicht herausgegeben, welche von Professor **Kau** in **Hohenheim** empfohlen werden, und wirklich auch nicht ohne praktischen Werth sind. Sie enthalten neben den gesetzlichen Bestimmungen einen sog. **Faullenzer**, welcher den Verkehr erleichtert. Das Exemplar kostet nur **18 fr.**

Den **Herren Orts-Vorsteher** wird durch **Buchhändler Bregenzler**, dahier, ein **Exemplar** zur Einsicht gegeben, und wird die Anschaffung durch **Subscription** befristet.

Der Vorstand **Fuchs**.

Es hat Jemand ein **Logis** für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Wer? sagt die **Redaction**.

Es hat Jemand ein **Logis** für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Wer? sagt die **Redaction**.

Oberamtsgeometer **Walter** verkauft **Weinberge** im **Süchtem**

1. Parz. mit  $\frac{1}{2}$  M. 12, 6 R. neben **Schneider**, 1. Parz. mit  $\frac{1}{2}$  M. 12, 6 R. neben **Bauer**, und 2. Parz. mit  $\frac{1}{2}$  M. 4, 9 R. neben **Fritz Ketz**. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Der **Unterzeichnete** legt folgende Güter dem Verkauf aus:

4 Mrg. 31, 8 Rthn. **Wiesen** im **Connenberg**, 3 — 6, 3 — **Acker** im **Hungerbühl**, 1 — 21, 1 — **Baumacker** im **Ottliebenberg**,  $\frac{1}{2}$  — 6, 8 — im **Brädel**.

Die beiden erstgenannten Stücke werden je nach Wunsch der Käufer auch in ganzen oder halben Morgen verkauft, und kommen **Montag**, den **12. März**, **Nachmittags 2 Uhr** auf dem **Rathhaus** in **Auffreich**. Käufe können mit mir vorläufig abgeschlossen werden.

**Ulrich Specht, Schäfer.**

**David Stählen, Schneider** hat als **Pfleger** der **Wolfer'schen Kinder** zu verkaufen:  $\frac{1}{2}$  M. 1, 5 R. **Land** in der **weiten Gärten**, neben **Hafner Koch** und **Kübler Döhlinger**, **zinsfrei**, **Anschlag 115 fl.**

$\frac{1}{2}$  M. 40, 6 Rth. **Baumacker** bei der **alten Göpinger Steige**, neben **Gärtner Schöpfer** und **Waldborwirth Grossmann**, **zinsfrei**, **Anschlag 130 fl.**

Beide Güterstücke können bei mir angekauft werden, und kommen **am Montag**, den **19. März**, **Nachmittags 2 Uhr** auf dem **Rathhaus** in **Auffreich**.

**Käfer Hus** hat **24 Maas Trösterbranntwein** zu verkaufen, der **Maas** nach zu **44 fr.**

**Ludwig Kraft** ist gesonnen  $\frac{1}{2}$  Acker im **Hegnau** zu verkaufen, Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

**Jacob Schäfer, Korbmacher** hat ungefähr **15—18 Zentner gutes Heu** und **Dehnd** zu verkaufen.

**P. L. H. e. r. b. a. u. l. e. n.**

Der **Unterzeichnete** hat **50 fl. Pfleggeld** gegen **gezügliche Sicherheit** auszuliehen.

**Johannes M. o. d.**

Es wird ein **Mädchen** von **15 bis 16 Jahren** als **Kellnerin** gesucht, die **aber auch Gelegenheiten** hätte sich in **Küche** und **sonstigen Haushaltungs-Geschäften** auszubilden. Es wird jedoch **bemerkelt**, daß **dasselbe auch etwas** im **Stricken** und **Nähen** verstehen muß.

Nähere **Auskunft** erteilt die **Redaction**.

Ein **weites**, **ganzes** **Stück** hat zu **verpachten**, wer? sagt die **Redaction**.

die **Redaction**.

Es ist Jemand gesonnen sein Haus an der **Wallmauer** mit **Schnee**, **Stallung** und **Bahn** zu verkaufen. Liebhaber können die Kauf mit ihm abschließen.

Das Nähere sagt die **Redaction**.

Unter **urb. a. c.**

**Geld-Offer!**

Aus den **Pflichtschaften** der **Ob- und** **Wenwirth Stein'schen Kinder** werden **6000 fl.** ausgeliehen.

Schulheiß **Stein**.

**W. A. G. e. n. b. e. r. e. n.**  
**Oberamts** **W. b. e. i. m.**

**Dinkel- und Haber-Verkauf.**  
 Am **Donnerstag**, den **15. März** d. J., **Nachmittags 9 Uhr**,

werden auf dem hiesigen **Rathhaus** im **öffentlichen** **Auffreich** verkauft:

ca. **86 Scheffel Dinkel** und ca. **85 Scheffel Haber**.

Hierzu werden die **Liebhaber** eingeladen. **Den 6. März 1860.**

**Zehent-Verwaltung:**

**Abelberg**

Unterzeichnete setzt hiemit **4 trächtige Mutter-schweine** und **einen Eber** dem **Verkauf** aus.

**Röthleswirth, G. m. A. b. l. e.**

Nächsten **Samstag** haben **S. a. c. t. a. g.**

**Staud**, **Beer**, **Häger**

**Verschiedenes.**

**Der Meister und das Kind.**

In geistigen Beugungsqual, verweist in **Seelenleib**. Vom **wagenden** **Gebürt** die **Stirn**, die **Wange** **heiß**. **Lag** **Meister** **Heinrich** \*) **spät**, **längst** **war** **es** **Mitternacht**. In **seinem** **Kammerlein**, auf **ein** **Gebild**, **bedacht**; **Ein** **Bild**, das **weitab** **fern** **vor**, **seiner** **Seele** **stand**. Und, wenn er **näher** **trat**, in **Licht** **zerloß** und **schwand**. **Nicht** **ward** **zum** **ersten**, **Mal**, das **Solches** **ihm** **geschah**. Er **lag**, **schon** **Monden**, **lang**, **gar**, **monche**, **Nacht**, **so**, **da**. **Hinsehend**, **unverrück**, **do**, **wo**, **das**, **hohe**, **Bild**. In **goldner** **Ferne** **stand**, in **Purpurdust** **gebüllt**. **Seht** **auch**; — **er** **trat**, **hinzu**, **und** **wehder** **war** **es** **Wahn**. **Da** **sprach** **er** **zu**, **sch**, **selbst**: **„Ist** **es**, **auch**, **möglich**, **gan**. **„Ist**, **es** **nicht**, **Eitelkeit**? **„Ist** **es**, **nicht**, **hündhaft** **hüb**. **„Daß** **deine** **Exegatur** **mit** **thüchlichem** **Bemühen**.

Der **berühmte** **Bildhauer**, **Johann**, **Georg**, **v. Danner**, welcher **das** **Welt** **keine** **berühmten** **Gebilde** **einem** **begeisterten** **Kraun** **gestiftet** **(1816)** **verbannt**; **und** **dieselben** **nach** **8** **Jahren** **(1824)** **vollendet** **hat**. **Dieser** **Geist** **besteht** **aus** **in** **der** **Verwirklichung** **einer** **Wagen** **bestehen** **und** **das** **die** **Schönheit**, **in** **der** **Welt**.



„Das seltsame Wort, der ewigen Liebe Sohn,  
Der unerschaffen ist, erschaffen will aus Ihn!  
„Das ich in Todte Erd' einbauen will den Geist,  
„Der mich aus Erd' und Tod' aus meinen Banden  
reißt?“

„Schau in mein Herz, o Herr, und sende mir Bericht,  
„Ob ich in Unrecht bin; denn sieh', ich weiß es nicht.  
„Zwar sprech ich mich nicht frei, das Lob und Ruhm  
ist nicht mein, doch ich will es nicht lassen sein.“

„Wenn ich, mein Werk vollbracht, mir große Freude  
war.“

„Und wenn dies Schwachheit ist und eitel Dummheit,  
„Weshalb ich, das ich schwach und das ich eitel bin,  
„Doch folgen darf ich auch dir, der mich jetzt befragt,  
„Dir, dem Allwissenden, dem Keiner Lügen sagt:  
„Das meiner Wünsche Ziel nicht Lob ist, Ehr' und  
Ruhm.“

„Mein mein geliebtes Bild, in deinem Stillstuhle  
„In deiner Kirche steht mein Geist, es aufgestellt,  
„Wie hier, o höchster Lohn! ein Bistum niederfällt,  
„Dir, das fernste Herz als Sühnungsoffer bringt,  
„Hier unverdient die Noth zu deinen Füßen singt,  
„Hier sich der Glaub'ge stärkt, der Zweifel sich be-  
zwingt.“

„Der Geist als Richter dich, das Kind als Vater ehrt.  
„Die Allg. sah ich schon im Geist vor diesem Bild,  
„Vor deinem Bilde, Herr, aus dem du liebend, mild,  
„Du selbst, barmherziglich auf sie herniederblickst,  
„Erquickend sie mit Trost, wie jetzt du mich erquickst.“

„Und nun, nachdem der Mond viermal seit jener  
Nacht  
Sich vom Gebirg erhob in voller Silberpracht,  
Der Winter war entflohn, der Mittag blüthenweiß,  
Da sitzt noch immerfort mit angespanntem Fleiß  
Herr Meier Heinrich da vor seinem Heil'gen Bild,  
Und befiert streng und fromm mit kunstgebender Hand,  
An Fuß, an Haar, an Haut, am wallenden Gewand,  
Und endlich steht er auf und blickt empor und spricht:  
„Es mag vollendet sein, vollkommen wird es nicht.  
„Sündlich war es, Herr, wenn ich begehren wollte,  
„Das meiner Hände Werk dem Wilde gleichen sollt',  
„Das deine Gnade mir seit jener Nacht heizt,  
„Als ich im tiefsten Geiz mein Knie vor dir gebeugt;  
„Als ich der Reizung Lust aus meinem Herzen riß,  
„Und meinen Willen, Herr, dem deinen überließ,  
„Ach, wo erschienst du mir in lieblicher Gestalt,  
„Wie du auf Erden einst als Mensch einhergestalt,  
„Als Lehrer, Tröster, Freund, in demüthvoller Kraft,  
„Als Lobbesieger, als Licht der Wissenschaft!  
„O Lieb', o glaubt und hofft und Leiden werten  
sollt'!  
„So sprach der reine Bild, die Rechte auf der Brust,  
„Die Rechte rückgebend, eben wendend sich,  
„Sahen sie zu sagen: Kommt, der Weg zum Heil  
ist nicht im Fleiß, nicht im Fleiß, nicht im Fleiß,  
„Nicht fleißig können Bild' wie leblos steht du da!  
„Wie gar nicht bist du der, den ich im Werten sah!  
„Ist das die reine Stille? — der Wäulchen heimlich  
sich an mich anlehnt, mich an sich anlehnt.“

„Des Auges tiefer Blick? des Mundes Mildigkeit?“

„Und hastig steht er auf und nimmt sein Werkzeug zur,  
Da klopf ein Ringerlein, bescheiden an die Thür,  
Des Nachbars Mägdelein tritt ein, gar artig herein,  
Neunjährig, klug und schön, ein kleines Englein.“

„Es grüßt Euch, spricht sie, Hild', Vater viel tausend-  
mal.“

„Und ladet freudig Euch, Meister, zum Mittagmahl.“  
Und wie Herr Heinrich dem Kind ins Auge blickt,  
So denkt er bei sich selbst: Dich hat mir Gott ge-  
schickt!

Du reine Unschuld du, auf dir soll es beruh'n,  
Ob ich mein Werk gethan, ob fälschlich was zu thun.  
Kein Menschen-Auge sah, was ich seit jener Nacht  
Mit Silberberg'gem Fleiß in Einsamkeit vollbracht.  
Nicht daß verdammte mich, nicht schmeichle mir die  
Gunst.

„Eh' du, holdselig Kind, der Richter meiner Kunst,  
„Und freundlich bei der Hand nimmst er das Töchterlein,  
„Und führt sie vor das Bild und spricht: „Wer mag  
das sein?“

„Ei, Meister, spricht das Kind, der Heiland ist's, der  
Christ!“

„Und woher weist du das?“ — Nun, weil Er ein-  
zig ist.“

Da stand Herr Heinrich stumm, in Tränen sel'ger  
Lust,  
Und hob das Mägdelein auf und drückt es an die Brust;  
Und dankte freudig Gott und wußte sonnenklar,  
Das nun sein Werk vollbracht, — das es gelungen  
war.

Eine drollige Geschichte ereignete sich vorige Woche  
in Kaschau. Der Wirth im sogenannten Fischer-  
garten hörte seine Hunde Nachts im Hofe stark bell'n und  
vermuthete, daß vielleicht Jemand im Hofe oder Garten  
wäre, der sich seiner kostbaren Schweine bemächtigen  
wolle. Er ging daher den anderen Morgen in den  
Garten und fand auf dem bereiteten Boden Spuren  
von Menschenritten, welche nach dem Schweinestalle  
führten. Dies brachte ihn auf die Idee, einen jungen  
Bären, den er aufzog, in den Schweinestall zu sperren  
und die Schweine in die Behausung des Bruders Pek  
zu bringen. Mehrere Tage darauf bellten die Hunde  
wieder und der Wirth faßt am Morgen zu seinem  
Staunen den Bär schnarchend auf einer Guba (Bauern-  
mättel) liegen und neben ihm Wurststücken, den Leib  
aber verschwunden. Es ist somit der nächste Besitz-  
er des Schweinestalles, anstatt mit einem fetten Sau  
beladen, mit Verletzungen und dem Verluste seiner  
Guba davon gekommen. Der junge Pek hatte die Zu-  
sicherung gegeben, daß er die Schweine nicht an-  
rühren würde.

### Didaktische Pöppel.

Mein Wörtchen, bedeute in Sprache und Schrift  
Etwas Zweifel und Widerstand, wo man es trifft,  
Doch mach' es behend ihm zum Kopfe den Schwanz,  
Dann gleich ist es an Hand dem Götterdienste ganz,  
Und weiter gar gerne bei Götzen und Mägen.  
Und findet hier Speise und ißt sich satt.  
„Gut, gut,“ sagt er, „ich will dich nicht lassen gehn,  
„Auch wenn du mich nicht magst, ich will dich nicht lassen gehn.“

Auflösung des Räthels in Nr. 10:  
Vaterland.

Auflösung des Buchstaben-Räthels in Nr. 18:  
H e i n.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 21.

Dienstag den 13. März

1860.

### Ämliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Geradstetten.  
Holz-Verkauf.

1) Mittwoch den 21. l. M. im Waldtheil  
Großrossberg bei Bräuningsweiler: 33 Klafter  
eichen, buchen, birken, alpen Scheiter-, Prü-  
gel- und Abfallholz, 8775 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag  
auf dem Weg von Bräuningsweiler nach Rei-  
chenbach.

2) Donnerstag den 22. l. M. Scheidholz  
in verschiedenen Waldtheilen in der Nähe von  
Buch: 3 forchene Baustämme, 21 1/2 Klafter  
eichen, buchen und forchen Scheiter- und Prü-  
gelholz, 4425 Reisch-Wellen. Das Stamm-  
holz wird zuerst ausgebaut.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald-  
theil Marschall, von wo aus man sich in die  
Distrikte Pfarrwald, Groß- und Klein-Ros-  
berg begibt.

Schorndorf den 12. März 1860.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.  
Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 23. und 24. l.  
M. im Waldtheil Weiserweg 1 und 2 bei  
Baltmannsweiler: 82 1/2 Klafter eichen, buchen,  
birken, erlen Scheiter-, Prügel- und Abfall-  
holz, 7750 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im  
Schlag nächst der Straße von Baltmanns-  
weiler nach Pfödingen.

Schorndorf den 12. März 1860.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Stuttgart. Verstellung von Militär-Pferden.

Nach Punkt 1 der in den Nummern 214 u. 217  
des Staats-Anzeigers vom 8. und 11. September  
1859 veröffentlichten Bedingungen, unter welchen  
bisher Dienstpferde in Verstellung gegeben worden  
sind, und noch gegeben werden, geht die Verstellungs-  
frist bei den schon im Septbr. und Oktober v. J.  
verstellten Pferden mit dem Monat Mai des laufen-  
den Jahres zu Ende.

Nachdem der große Nutzen, welcher den betreffen-  
den Landwirthern aus dieser Maßregel erwächst, von  
denselben erkannt, und das Kriegs-Ministerium zu  
seiner Bestätigung durch die seitherigen Erfahrungen  
davon überzeugt worden ist, daß weitaus die große  
Mehrzahl der Besitzer von Dienstpferden dieselben  
in entsprechender Weise behandelt hat, ist dasselbe  
geneigt, die verstellten Pferde mindestens bis Mitte  
September d. J., unter Umständen wohl auch bis  
zum Frühjahr 1861, in den Händen der Einsteller  
noch zu belassen, sofern einerseits die Militär-Ver-  
waltung die Pferde nicht früher bedarf und anderer-  
seits die Auktionen fortfahren, den Bedingungen  
auch hinfort zu genügen.

Die sämtlichen Einsteller von Militär-Pferden  
werden daher angefordert, bei der nächsten Visita-  
tion, welche voraussichtlich am 10. April d. J. ihren  
Anfang nehmen, und rechtzeitig in diesem Blatt durch  
Veröffentlichung noch näher bekannt gemacht werden  
wird, an die zur Vornahme der Visitation in den  
betreffenden Bezirken erscheinenden Offiziere die Er-  
klärung abzugeben, ob sie ihre Verstellpferde unter  
den seither bestandenen Bedingungen noch länger  
behalten, oder sofort zurückgeben wollen.  
Den 8. März 1860.

K. Kriegs-Ministerium.

### Stuttgart. (Verdingung von Eisenbahnbau- Arbeiten.)

Zu Ausführung der Hochbauten  
u. auf den Bahnhöfen Gmünd  
und Aalen werden mit höherer  
Genehmigung die in nachstehen-  
den Tabellen aufgeführten Bauarbeiten zur  
Submission ausgebauten.

